

Knorrli-Lauf – 7. Juli 2017

Auch dieses Jahr ist es wieder heiss - ein schwülwarmer Sommerabend und schon beim Start wird man von Mücken und anderem «Gefleuch» fast gefressen. (Später ist es umgekehrt, dann frisst man beim Laufen das «Gefleuch».) Einige suchen beim Brunnen noch eine letzte Erfrischung, bevor um Punkt sieben Uhr der Startschuss zum Hauptlauf fällt. Punkt sieben Uhr? Nein, natürlich nicht, schon wieder wird man etwa 5 Sekunden davor vom Startschuss erschreckt. Los geht's!

Die Strecke ist abwechslungsreich und führt zum Glück oft durch den Wald. Dennoch drückt die Hitze, ein Gewitter ist im Anzug. Schon nach zwei Kilometern ist man pitschnass geschwitzt und hat einen Durst für zehn Kamele! Die wenigen Tropfen, die gegen Ende des Laufes fallen, bringen nicht die gewünschte Abkühlung, sondern gleichen eher einem Saunaaufguss. Dafür sind das Wasser und der Eistee im Ziel umso erfrischender. Nicht einmal zehn Kilometer ist die Strecke lang, aber jeder hat das Gefühl, Grosses geleistet zu haben. Auf der Strecke waren auch immer wieder Zuschauer, die einen ermutigten. «Weiterlaufen, gut gemacht. Los, du bist etwa achte und hinter dir kommt schon die Nächste!» Wer würde da trotz Hitze und Durst nicht nochmals Gas geben, wenn der Siegespokal so verlockend vor Augen schwebt. (Oder das Schnipo, das es dann später beim gemütlichen LSV Znacht noch gibt.) Es ist auch immer schön, wenn man von Kolleginnen und Kollegen im Ziel erwartet wird, diese hilfreich einen Becher Wasser reichen und gratulieren, wenn man gerade das Gefühl hat, keinen Schritt mehr gehen zu können. Läuferkolleginnen und Kollegen sind einfach die Besten. Gemeinsam geht es später noch an die Rangverkündigung, frisch geduscht, aber alle immer noch mit roten Köpfen. So schnell kühlst es sich heute wohl nicht mehr ab. Nach dem Duschen kommt man kaum in die Jeans rein, alles klebt. (Doch keine Schnipo in Anbetracht der engen Hose? – Aber sicher, das haben wir uns verdient!)

Der LSV heimst sich schliesslich noch ein paar Podestplätze ein. Nicole Lori wird 1. in der Kategorie Damen 2 mit einer Zeit von 37:59 und ist damit auch die schnellste Frau des 40. Knorrli-Laufs. In der Kategorie Damen 3 räumt der LSV gleich das ganze Podest ab: Christine Isler wird 1. mit einer Zeit von 41:18, Bigi Mosberger 2. mit 43:17 und Vreni Neukom 3. mit 46:30. Philipp Lori wird 3. in der Kategorie Herren 3 mit einer Zeit von 38:05. In der Mannschaftswertung hat der LSV dieses Jahr weniger Glück, die Herren landen auf dem 4. Platz. Und auch ich, die Schreiberin, muss mich mit dem undankbaren 4. Rang begnügen – Grummel!

Mit den eroberten Pokalen und einem Mordshunger geht es nach Diessenhofen, wo der LSV nach der vollbrachten Leistung zusammensetzt und bei Schnipo, Fischknusperli, Poulet oder einem Gemüseteller den Abend ausklingen lässt. Nachdem der erste Durst und Hunger getilgt ist, nehmen die Pokalbesitzer ihre neue Eroberung genauer unter die Lupe. Na klar – man darf doch auch etwas angeben. Aber was ist denn das? Für die schnellsten Läuferinnen und Läufer gab es einen Pokal mit einem Fussballer darauf! Wie kann man nur einen Läufer mit einem Fussballer vergleichen?! Ganz zu schweigen, dass Fussball sowieso sehr schlecht für die Adduktoren ist. Und wenn wir schon am Reklamieren sind, wieso sind eigentlich immer nur Fussballer drauf und keine Fussballerinnen? Etwas schäbig, dieser Pokal! Der Knorrli-Pokal war schöner. Aber immerhin, wir durften alle gratis starten und haben erst noch ein Duschmittel und eine Zahnpasta bekommen. Jetzt wo wir so gut duften und strahlend weisse Zähne haben, und das letzte Pommfrittli und das letzte Fischknusperli vertilgt wurde, kann man über dem Fauxpas nicht verärgert bleiben.



mw